

Zeitschrift: Die : Lesbenzeitschrift
Herausgeber: Die
Band: - (2000)
Heft: 16

Artikel: Benvenute a Bologna nel 2001
Autor: Navarra, Pascale
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-631079>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Benvenute a Bologna nel 2001

Wenn ich ehrlich bin, wusste ich bis letztes Jahr gar nicht, dass es in Bologna ein Lesbenfilm-Festival gibt. Wenn ich noch ehrlicher bin, habe ich mich entschlossen, dieses Jahr ans 8. Festival *IMMAGINARIA* zu fahren, weil Bologna eine wunderschöne Stadt ist, weil ich hoffte, die roten Dächer von Bologna würden meine wintergrauen Lebensgeister wecken, weil ich guten Kaffee und anständige Pasta mag, weil ich noch Lire von den letzten Ferien in Sardinien hatte, und Schuhe brauchte ich auch.

Was ich nicht erwartet habe, waren fünfundfünfzig Filme aus aller Frauen Länder, knapp tausend Besucherinnen, zwei riesige Kinosäle, ein überzeugendes Rahmenprogramm, spannende Diskussionsveranstaltungen rund um die Filme und eine absolut professionelle Organisation.

Das Festival dauerte vom 24. bis 27. Februar, die Veranstalterinnen verzeichneten 4560 Eintritte. 93% der knapp tausend Besucherinnen kamen aus Italien, und nur gerade 7% waren Ausländerinnen. An den Filmen bzw. der Sprache konnte es nicht liegen, denn der Anteil an italienischsprachigen Filmen war

verschwindend klein. Französisch und Englisch dominierten etwa zu gleichen Teilen, gefolgt von Deutsch und Spanisch. Die Filme wurden in der Originalversion gezeigt, relativ viele waren italienisch oder französisch untertitelt. Die Auswahl der Filme war sehr breit, abgesehen vom Block «Geschlechtergrenzen» mit Filmen von Monika Treut wurden keine Themenschwerpunkte gesetzt. Die vielen Kurzfilme wurden jeweils zu 90-Minuten-Sequenzen zusammengefasst, ein bisschen zu viele am Stück für meinen Geschmack. Spannende Dokumentarfilme aus Mexiko, Kolumbien und Irland, gewagte Experimentalfilme, die bisweilen ziemliche Emotionen im Kinosaal auslösten, und schliesslich Spielfilme in rauen Mengen, die bestimmt auch filminteressierte Frauen nicht schon alle gesehen haben.

Auffallend war die Präsenz des Thomas Körper/Ästhetik in vielen Filmen. Am explizitesten kam dies im Film «L'Origine du Monde, le retour» zum Ausdruck. In einer Lesbenbar in Paris findet die Ausstellung «Et si nous nous regardions ...» statt. An den Wänden hängen gigantische Fotografien von weiblichen Genitalien in all ihrer Verschiedenheit, aufgenommen mit dem Makro-Objektiv, schwarzweiss, glasklar, hautnah, ehrlich und gnadenlos fern von kunstvoller Ästhetik und fototechnischen Beschönigungen. Die Fotografin Laurence Chanfreau will mit ihren Bildern eine Diskussion über die Ästhetik des weiblichen Geschlechts provozieren, sie zwingt frau durch ihre Bilder, ein

Tabu in Grossformat anzusehen. Der Film von Anne Julien zeigt während 14 Minuten die Ausstellung und vor allem die Reaktionen der Frauen auf die Fotografien. Immer wieder wird die Fotografin selbst eingeblendet, die erzählt, was sie mit ihren Bildern bewirken will. Die Regisseurin hält auf Film fest, was Chanfreau mit ihren Fotografien provozieren will und provoziert so dasselbe bei den Kinobesucherinnen. Ich jedenfalls habe den Saal verlassen und habe mich gefragt, wann ich das letzte Mal im gleissenden Sonnenlicht Liebe gemacht habe.

Also, für alle, die auch neue Schuhe brauchen: Bologna ist viel näher als Berlin, der Kaffee ist definitiv besser, und der nächste Februar kommt bestimmt.

Pascale Navarra

Infos bei:

Associazione Culturale Lesbica Visibilità, Via Falegnami 3c, I-40121 Bologna, Tel. 0039/051 263 592 (Mittwoch zwischen 18–20 Uhr)

E-Mail: assclv@iperbole.bologna.it

dykes 'n' bytes von kade hug

<http://www.fdp.ch/pressdienst/000309/fiala.htm>
offener brief an ständerat reimann vom 28. februar 2000 (von doris fiala, pressesprecherin eurogames und präsidentin fdp zürich 7)

<http://www.lespress.de/>
die website zum magazin. zum verweilen.
mit einer unendlich langen linkliste.

<http://www.staffs.ac.uk/ariadne/welcome.html>
iris – the women's photography project at
staffordshire university
viele bilder von vielen fotografinnen.

<http://www.feminale.de/>
eintrag in die agenda für alle freundinnen des films
10. internationales frauenfilmfestival in köln vom 12. bis 17.
oktober 2000

<http://www.brigitte-schaer.ch>
portrait der schriftstellerin und sängerin aus zürich
über die umsetzung müsst ihr urteilen, weil ich das teili gemacht habe.

wie wär's mit einem guestlink in der *die*?
schreibt eure tips an: kd@swissonline.ch

